DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Sonett

Hallo Caecilia!

Dankeschön für deine Antwort. Ich versuche mal, das Gedicht etwas umzudichten. Und nein, deine Verbesserungsvorschläge sind nicht schlimm, sie sind gut :wink:

Durch den grauen Atem deiner Ahnen
gehst du bisweilen, im Regen geeint,
in den glühend' Alkoven wandelnder Bahnen,
nach schlafend' Liebe rau und verweint.

In den leisen Tritten des Regens fliehen
deiner lauten Schreie Qualen – vermagst
du sanft an deinem Schmerz zu ziehen,
als wäre er ein Zahn – du verzagst.

In den glühend'Alkoven wandelnder Bahnen
senkst du hinab den gold'nen Becher der Zeit,
in den grauen Atem deiner Ahnen
musst du nicht mehr gehen allzu weit.

Darum, gehst du auch hin bisweilen,
bedenke dies: Allein der Tod wird uns einen.

Also, ich weiß nicht, ob das vom Metrum her richtig ist... Mal sehen, was die anderen dazu sagen, im Versmaß bin ich noch recht unerfahren.
Was denkst du darüber, Caecilia?

Eddie

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de